

Lieblose Psalmen

Sechs Lieder für hohe Stimme, Flöte, Violoncello und Klavier. – I. *Weil das alles nichts hilft* (Text: Erich Fried); II. *Wie lange noch* (Wolfgang Hilbig); III. *Ich schweige nicht* (Jürgen Fuchs); IV. *Leicht kommt die Lüge* (Jürgen Fuchs); V. *In der Zeitung lese ich* (Jürgen-Peter Stössel); VI. *Märzmond* (Hans Georg Bulla). – Tonger, Rodenkirchen. – UA Kiel 1981; 15'

In zeitlicher Nähe zu „Now“ entstand die Liedfolge **Lieblose Psalmen** für hohe Stimme, Flöte, Violoncello und Klavier. Während die vier Sololieder von Helligkeit und Leichtigkeit geprägt sind, sind die sechs Ensemblelieder so etwas wie deren düsteres Gegenstück, und wo bei Cummings Hoffnung und Heiterkeit durch das Dunkel hindurch schimmern und aufkeimen, entlassen die vom Komponisten ausdrücklich als „lieblos“ bezeichneten Lieder den Hörer eher in einer von Trostlosigkeit geprägten, gedrückten Stimmung: „Die Kette vorlegen, niemandem öffnen zur Nacht“ heißt es am Ende des Zyklus in der Vertonung eines Gedichts von Hans Georg Bulla¹. Stahmer stellte für dieses Werk eine Reihe allerneuester deutschsprachiger Gedichte zusammen, die in ihrer pessimistischen Stimmung einander ergänzen und sich gegenseitig tragen. „Texte, die das Verstummen zum Inhalt haben... die tödliche Stille, die sich ausbreitet, wo Bedrohung stattfindet... Texte vom ICH in rauer Zeit... Die Autoren: Erich Fried, Wolfgang Hilbig, Jürgen Fuchs, Hans Georg Bulla und Jürgen-Peter Stössel: Zeitzeugen allesamt. Meine Musik: bissig verschlossen, gequält zerquetscht, unbequem. Für die Sängerin eine typische Vortragsanweisung: Hinter vorgehaltener Hand zu singen; gelegentlich auch Fußstampfen, Singen mit geschlossenem Mund... ein Dokument unserer Eiszeit heute.“² So passt der düstere Text von Wolfgang Hilbig: „worte sind gefrorene fetzen und fallen in den geringen schnee / wo bäume stehn / prangend weiß im reif / ja / und reif zum zerbrechen.“³ haargenau zu Bullas Nachtbild. In allen Gedichten steht der verzweifelte Mensch im Mittelpunkt, egal ob die Texte aus der DDR (Hilbig, Fuchs) oder aus der BRD (Fried, Bulla und Stössel) stammen. „Die Texte der sechs Gesänge, geschrieben von politisch Verfolgten und Bedrängten, sind nicht immer zu verstehen. Doch ihr Ausdrucksgehalt, peinigend, klagend, resignierend, scheint aus persönlicher Betroffenheit neu erfasst.“⁴

Den Anfang bildet die Vertonung des Gedichts „Gründe“ von Erich Fried⁵, in dem es um den Kampf gegen Resignation und Feigheit geht. Sprachlich als Aneinanderreihung stereotyper „fauler“ Ausreden formuliert, wird Frieds Appell von Stahmer als Secco-Rezitativ gestaltet, bei dem ein hart angeschlagener *Staccatissimo*-Akkord im Klavier strophische Zäsuren setzt. Verzweiflung und Selbstmitleid sind das Thema des zweiten Liedes. Hilbig's Gedicht, von dem weiter oben schon die Rede war, wird zur Keimzelle eines mit Hysterie und „verhaltener Wut“ zu spielenden Klanggebildes: „Da dämpft eine Woldecke den Klang des Flügels, streicht der Cellobogen statt über die Saiten auch mal über deren Halter, scharrt die linke Hand auf dem Streichinstrument.“⁶ Im Zentrum des sechsteiligen Zyklus steht ein Block von zwei Liedern nach Texten von Fuchs⁷. Seelische Erstarrung und geistige Lähmung sind das

¹ Hans Georg Bulla: *Zur Nacht*; aus: *Weitergehen – Gedichte von Hans Georg Bulla*, Frankfurt (Suhrkamp) 1980.

² Aus einem Einführungstext zur UA in Kiel (März 1981).

³ Wolfgang Hilbig: *Abwesenheit*; aus: *Abwesenheit – Gedichte von Wolfgang Hilbig*, Frankfurt (Fischer) 1979.

⁴ Kieler Nachrichten 16. März 1981 anlässlich der UA.

⁵ Erich Fried: *Gründe*; aus: *Nachkrieg und Unfrieden*, hg. v. Hilde Domin, Neuwied (Luchterhand) 1970.

⁶ Hans Behr, *Main-Post* 1988 (anlässlich eines Konzerts im Studio für Neue Musik Würzburg)

⁷ Aus: Jürgen Fuchs: *Tagesnotizen*, Reinbek (Rowohlt) 1979.

Klaus Hinrich Stahmer: Lieblose Psalmen (1980)

Thema des Gedichts „Ich schweige nicht“, musikalisch umgesetzt als klanglich zerbrechliches Trio von Sopran, Piccoloflöte und Klavier:

The image shows a musical score for a vocal and instrumental trio. The top staff is for the Soprano, with the lyrics "ich sit - ze vor lee - ren Blättern... [a i]". The score includes performance instructions: "poco stacc." above the vocal line, "p" (piano) above the first measure of the vocal line, and "molto cresc." (molto crescendo) above the final measure of the vocal line. The instrumental parts for Piccolo Flute and Piano are shown in two systems below the vocal line. The Piccolo Flute part is marked "(sempre f)" (sempre forte) and the Piano part is also marked "(sempre f)". The score is in 3/4 time and features a key signature of one sharp (F#).

„Lieblose Psalmen“ (No. 3; Ausschnitt)

Das scheinbar heitere Gegenstück dazu, ein Allegretto für Sopran, Altflöte und Violoncello, arbeitet mit den Mitteln der Ironie, wenn es heißt: „Leicht kommt die Lüge. Sie sagt, es geht mir gut. Sie sagt, es wird schon werden. Leicht kommt die Lüge und klopft auf meine Schultern.“ Mit sparsamen Mitteln wird dann Stössels Gedicht „Heute“⁸ vertont, in dem es um die Scheinhaftigkeit bürgerlicher Sicherheit geht, und den Abschluss des Ganzen bildet eine ausschließlich geräuschhafte Umsetzung des bereits erwähnten Gedichts von Bulla.

⁸ Jürgen-Peter Stössel: Heute; in: Nachkrieg und Unfrieden, vgl. Fußnote 26.